



Das sind die Teilnehmer und Organisatoren – links die künstlerische Leiterin Sara Maria Rilling und rechts ihr Mann Karsten Rilling sowie die organisatorische Leiterin Rita Spanner – der 3. Internationalen Kammermusik Akademie im Haveldorf Nitzow. Als junge Musiker wollen Larissa Cidlinsky, Ohad Cohen, Marie-Therese Schwöllinger, Mon-Puo Lee, Irena Josifoska, Violaine Despeyroux und São Soulez Larivière am morgigen Sonabend beim Konzert in der Kirche ihre Zuhörer begeistern. Foto: Dieter Haase

Mon-Puo: „Wir sind ein tolles Team“

3. Internationale Kammermusik Akademie erlebt am Sonabend in der Kirche ihren Höhepunkt

In Nitzow geht es seit dem späten Mittwochnachmittag wieder sehr musikalisch zu. Denn die Teilnehmer der 3. Internationalen Kammermusik Akademie sind an diesem Tag angereist.

Von Dieter Haase
Nitzow • Sieben Musikstudenten – aus den Ländern Frankreich, Österreich, Israel, Spanien/Taiwan, Frankreich/Holland, Serbien und Deutschland – sind es insgesamt, die sich nun auf das große Abschlusskonzert am morgigen Sonabend um 18 Uhr in der Nitzower Dorfkirche vorbereiten. Alle sieben Teilnehmer sind nicht nur irgendwelche Studenten, sondern jeder für sich ist Preisträger zahlreicher, vor allem auch internationaler Wettbewerbe. Alle Preise aufzuzählen, würde den Platz auf dieser Zeitungsseite sprengen.

Mila Krasnyuk aus der Ukraine, die bereits die 2. Internationale Kammermusikakademie Nitzow im vergangenen Jahr mitbestritten hatte, musste in der vergangenen Woche ihre Teilnahme aufgrund einer Erkrankung absagen. „Für sie haben wir mit **Violaine Despeyroux** kurzfristig eine junge

Französin mit ins Boot geholt“, berichtet die künstlerische Leiterin Sara Maria Rilling, die sowohl für die Auswahl der Musikstudenten als auch für das musikalische Programm verantwortlich zeichnet. Violaine Despeyroux reiste am Mittwoch direkt aus Frankreich an.

Noch etwas weiter als sie hatte es **Irena Josifoska** aus Serbien, die in Detmold studiert, derzeit aber ihre Semesterferien in der Heimat verbringt. Sie kam aus dem Grund erst am Mittwochabend in Nitzow an. Kurz danach erschien die 23-Jährige bereits zur ersten Probe in der Dorfkirche. „Oh, ist das eine schöne, kleine Kirche hier“, meinte sie. „Da freue ich mich schon sehr auf das Konzert am Sonabend.“ Da spielt sie in drei von fünf Werken das Violoncello.

„Die Musik liegt mir im Blut.“

„Ich war schon im Vorjahr nach Nitzow eingeladen worden, doch da kam mir leider ein anderer wichtiger Termin dazwischen. Nun freue ich mich sehr darüber, dass es in diesem Jahr geklappt hat, und dass ich Freunde, die ich von

Kammermusikakademien in Hohenstaufen kenne, hier wiedersehe.“

Als Letzte angereist, ist sie am Sonntag auch die Erste, die abreisen muss. „Um 10 Uhr startet in Berlin mein Flug. Da bleibt mir dann nach dem Konzert am Sonabend nicht mehr viel Zeit zum Feiern.“

Schon bei der Probe am Mittwochabend strahlt das Gesicht von **Mon-Puo Lee** aus Spanien (mit Elternteilen aus Spanien und Taiwan) vor Spielfreude. „Die Musik liegt mir im Blut – wie auch allen anderen Teilnehmern, von denen ich einige bereits kenne. Die Studentinnen hier sind alle meine Freundinnen“, erklärt er lächelnd. Und er findet: „Wir sind ein tolles Team in Nitzow. Auch wenn die Vorbereitungszeit recht kurz ist, schaffen wir das, und es wird ein sehr schönes Konzert“, ist er sich sicher. Im Alter von vier Jahren hat er übrigens angefangen, auf dem Cello zu spielen. Derzeit studiert er auf der Akademie der Künste in Berlin.

„Ich bin total happy, dass ich nach 2018 wieder mit in Nitzow dabei sein darf“, freut sich **Larissa Cidlinsky**. „Vor einem Jahr war das so ein tolles Erlebnis hier. Und ich denke, dass wir das auch bis zum Sonabend alles wieder

bestens hinkriegen.“ An was die Deutsche außerdem noch gerne zurück denkt, das ist das „Schwimmen in der Havel. Ich hoffe, dass auch in dieser Woche noch irgendwie Zeit dafür bleibt.“

„Von Nitzow habe ich noch nie etwas gehört.“

Jüngster in der Studentengruppe ist der 20-jährige **São Soulez Larivière**. Der französisch-holländische Bratscher studiert in Berlin und hat im Alter von drei Jahren damit begonnen, zunächst die Geige zu spielen. „Von Nitzow habe ich vorher noch nie etwas gehört“, gibt er ehrlich zu, „aber ich finde es jetzt schon recht gemütlich hier auf dem Land. Vor allem auch wegen unserer netten Gastgeber.“ Womit er die Mitorganisatorin der Veranstaltung Rita Spanner meint, in deren Ferienwohnungen alle sieben Musikstudenten untergebracht sind, aber auch alle anderen Nitzower, die die Kammermusikakademie so vielfältig unterstützen. Auch er ist sich sicher: „Das Konzert am Sonabend wird für alle ein klasse Erlebnis!“

Außer den fünf Genannten gehören noch Ohad Cohen

Das Konzert Am morgigen Sonabend, 3. August, ab 18 Uhr erklingen in der Nitzower Kirche folgende fünf Stücke:

Richard Strauss (1864-1949):
Sextett für Streicher aus der Oper Capriccio, Op. 85

Hans Krása (1899-1944):
Tanz (1944, im KZ komponiert)

Franz Schubert (1797-1828):
Streichquartett a-Moll, D 804, op. 29 Rosamunde

Konzertpause

Dimitrij Schostakowitsch (1906-1975): Streichquartett Nr. 11 f-moll, op. 122

Alexander Konstantinowitsch Glasunow (1865-1936): 5 Noveletten op. 25 für Streichquartett

Der Eintritt ist frei.

aus Israel und Marie-Therese Schwöllinger aus Österreich (beide waren schon im Jahr 2018 in Nitzow dabei) zum diesjährigen Kreis der internationalen Musikstudenten in Nitzow.